

# Tränen auf über 3000 Metern über Meer

**Gigathlon** Yvonne Haefeli und Markus Peter glänzten im Wallis und wurden am Ende 16.

VON RAPHAEL WERMELINGER

Die Oltnerin Yvonne Haefeli und der Starrkirch-Wiler Markus Peter zeigten am diesjährigen Gigathlon eine hervorragende Leistung. In der Kategorie «Couple» belegte das Solothurner Gespann den ausgezeichneten 16. Schlussrang. Mehr als 200 Teams waren am Freitag in den kräfteaubehenden Wettkampf, bei dem eine Gesamtstrecke von 340 Kilometern und eine Höhendifferenz von 11 111 Metern überwunden werden musste, gestartet. Der Rückstand des Duos auf das Siegerteam bezifferte sich am Ende der drei Wettkampftage auf weniger als zweieinhalb Stunden.

Den Auftakt in diesen dreitägigen Kraftakt bildete eine mit den Inlineskates zurückzulegende Strecke von rund zwanzig Kilometern am Freitagabend, welche Markus Peter auf dem 19. Platz beendete. An den folgenden beiden Tagen warteten auf die Athletinnen und Athleten jeweils fünf Disziplinen, die in der Kategorie «Couple»

## «Mehr Freude als im Wasser hatte ich auf der ersten Laufstrecke.»

**Yvonne Haefeli,**  
kämpfte beim Schwimmen mit Orientierungsproblemen

auf die beiden Sportler aufgeteilt werden konnten; mit der Vorgabe, dass mindestens zwei Abschnitte von einer Frau absolviert werden mussten.

## «Siehst du den Sonnenaufgang?»

Nachdem ihr Teampartner den sogenannten «Samedi glacial» auf den Skates und dem Rennvelo mit sensationellen Zeiten eröffnet hatte, startete Yvonne Haefeli in der Schwimmarena von Crans-Montana in ihre erste Disziplin. «Auf der drei Kilometer langen Strecke hatte ich zwischendurch mit Schwindel und Orientierungsproblemen zu kämpfen. Mehr Freude als im Wasser hatte ich dann auf der ersten Laufstrecke.» Das Ziel dieses vierten Tagesabschnitts war die auf 2882 m.ü. M. gelegene Plaine Morte. Dass kurz vor dem Gipfel ein Werbeplakat mit der Aufschrift «Siehst du den Sonnen-



Lagen nach der Schwimmstrecke auf Top-5-Kurs: Yvonne Haefeli (links) und Markus Peter. ZVG

aufgang?» angebracht war, gab Yvonne Haefeli den entscheidenden Motivationsschub. Sowohl beim Abschluss des Samstagprogramms als auch beim Start am Sonntag gehörte Markus Peter zu den schnellsten drei Athleten auf der Bikestrecke. Teampartnerin Haefeli: «Die Risiko-Disziplinen Inline und Bike ist Markus gefahren. Wegen der Sorge vor Stürzen war ich dann jeweils ein bisschen angespannt.»

Nach dem anschliessenden Schwimmen lag das Solothurner Team dann sogar auf dem fünften Zwischenrang. «Als ich nach dem Wechsel aufs Rennvelo beidseits von Motorrädern flankiert wurde, wusste ich, dass wir bei den Vordersten dabei waren» berichtet Haefeli. Da habe sich erstmals ein wenig Nervosität bei ihr eingestellt, «aber ich wollte

einfach mein Rennen durchziehen.» Noch höher kochten die Emotionen der Oltnerin bei der zweitletzten Disziplin, dem Lauf auf den Gornergrat. «Es ging immer höher über die Waldgrenze hinaus. Das Matterhorn im Rücken, das ganze Landschaftsbild, die Unterstützung durch andere Teilnehmer und die Erschöpfung gingen mir in diesem Moment richtig unter die Haut.»

## Die Erleichterung im Ziel

Als «Zückerli» und Abschluss des Gigathlons musste dann noch eine 68 Kilometer lange Distanz mit dem Rennvelo abgerollt werden. «Die Erleichterung im Ziel war gross, aber die erbrachte Leistung realisiert man erst später» schildert Yvonne Haefeli. «So lange hatte man auf diesen Anlass hin trainiert und plötzlich war

alles so schnell vorbei.» Als Highlights des Wochenendes blieben Haefeli vor allem die Strecken, die Natur, der Respekt der Zuschauer vor der er-

## «Als ich von Motorrädern flankiert wurde, wusste ich, dass wir vorne dabei sind.»

**Yvonne Haefeli,**  
über ihre zwischenzeitliche Top-5-Platzierung

brachten Leistung und die Teamarbeit mit Markus Peter in Erinnerung. «Es hat alles super geklappt, auch das Organisatorische und die jeweiligen Wechsel zwischen den Disziplinen. Ausserdem konnte man sich im Team immer wieder motivieren.»

## Aarau spielt in Nike-Trikots

**Fussball** Der FC Aarau hat einen neuen Ausrüster. Nachdem die Zusammenarbeit mit Legea in der letzten Saison nach der Meinung von FCA-Marketing-Chef Roger Geissbühler «unprofessionell» gewesen sei, wird der Challenge-Ligist in der neuen Spielzeit von Nike ausgestattet. Zudem gibt es Neues vom Stadionbau: 2012 soll der Spatenstich für ein neues Aaraues Fussballstadion erfolgen, erklärte Aarau-Präsident Schmid an einer Pressekonferenz am Dienstag. Da wurde zudem bekannt, dass der Liechtensteiner Michele Polverino den Verein verlassen muss. Der Mittelfeldspieler ist das prominenteste Opfer der Kaderreduktion zur neuen Saison. (AZ)

## Sportservice

**Leichtathletik**  
**Oltner Abendmeeting. Resultate der TVO-Athleten.**  
**Männer. 200 m:** 14. Weber Thomas 28.06. – **800 m:** 5. Eichelberger Tobias 2:10,20 7. Jenni Marco. – **Weitsprung:** 7. Weber Thomas 4.58. – **Kugel:** 10. Weber Thomas 11,26. – **Diskus:** 2. Grob Stefan 46.83. – **Hammer:** 7. Näf Beat 35.76.  
**Frauen. 800 m:** 1. Häusli Camille 2:21,68. – **100 m:** 5. Rüegg Manuela 14,14. – **100 m Hürden:** 1. Rüegg Manuela 18,51. – **Weitsprung:** 7. Rüegg Manuela 4,75. – **Kugel:** 4. Rüegg Manuela 8,99. – **U18 W. 100 m:** 5. Spirig Yvonne 14,68. – **200 m:** 4. Bösch Livia 27,52. – **Weit:** 4. Spirig Yvonne 4,30 5. Bösch Livia 4,23 7. Käser Emilie 4,08.

## Frauen-WM im Rotlichtviertel

**SO RICHTIG ZU UNS** rübergeschwappt ist das Frauenfussball-Fieber trotz der derzeit laufenden WM im nördlichen Nachbarland bisher nicht. Die Schweiz ist halt nicht dabei. Neben dem Hype in Deutschland soll sich das Interesse aber selbst in teilnehmenden Ländern in durchaus überschaubarem Rahmen halten – um es mal vorsichtig zu formulieren. Ob sich das künftig ändern wird angesichts der Ereignisse, mit denen die WM von Zeit zu Zeit trotzdem von sich reden macht? Wir denken etwa an die reichlich kuriose Szene, als Anfang Woche eine Feldspielerin aus Äquatorial-Guinea in der laufenden Partie gegen Australien den Ball im eigenen Strafraum kurzerhand während einiger Sekunden in den Händen spazieren führte, ohne dass die Schiedsrichterin die Partie unterbrochen und auf Strafstoss entschieden hätte. «Es ist tatsächlich so, dass viele Spielerinnen die Regeln nicht kennen», meint die ehemalige Schweizer Unparteiische Nicole Petignat dazu.

**EINE LUSTIGE ERKLÄRUNG**, finden wir. Zumal es sich beim angesprochenen Fall ja nicht um die Absentsregel gehandelt hat. Dass beim Fussball die allermeisten Spieler den Ball nur selten in die Hand nehmen dürfen, spricht sich sonst eigentlich bereits im frühen Juniorenalter rum. Bei den Buben zu-

mindest ist das so. Aber genug der Häme. Freuen wir uns lieber auf die Fortsetzung des Turniers. Gerne sähen wir



zum Beispiel demnächst eine Stürmerin, die den Torerfolg mittels Sprungwurf anstreben würde. Oder eine Spielerin, die sich den Ball beim Penalty auf die Fünfmeterlinie setzt. Zum Glück haben noch nicht mal die Viertelfinals begonnen.

**WAS MAN DEN FRAUEN**, die von der einen oder anderen Kuriosität abgesehen in diesen WM-Wochen grösstenteils mit durchaus ansehnlichem Fussball auf sich aufmerksam machen, nicht vorwerfen kann, ist, sie wüssten in ihrer Freizeit nichts

mit sich anzufangen. Zumindest sind uns keine Beispiele bekannt, die mit der jüngsten Eskapade der Kaiserslauterer Bundesligaprofis Tobias Sippel, Thanos Petsos und Ivo Ilievic vergleichbar sind. Die drei Herren der Schöpfung befinden sich derzeit in der Vorbereitung auf die neue Bundesligasaison – eigentlich.

**AM WOCHELENDE SOLLEN** die drei laut «Bild» allerdings auf dem Lauterer Altstadtfest gefeiert haben, ehe sie sich in den BMW von Torhüter Sippel setzten und sich auf dem Weg ins Rotlichtmilieu machten, um kurz vor ihrem Ziel – einem Lokal mit dem klingenden Namen «Eros-Center Why Not» – ein parkiertes Auto zu streifen. Davon liessen sich die Fussballer den Bordellbesuch allerdings nicht vermissen, sie betreten das Lokal – um wenig später von der Polizei aus ebendiesem wieder herausgeholt werden. Die Bilanz des Abends: Ein beschlagnahmtes Auto, ein eingezogener Führerschein und 1,6 Promille bei Tobias Sippel, dem mutmasslichen Fahrer. Dann doch lieber Frauen-WM. (AGU, EG)

In dieser Rubrik treibt die OT-Sportredaktion Sport am Wort und äussert sich wörtlich zum sportlich aktuellen Geschehen, ohne in Sportwörtlich alles wortwörtlich zu nehmen.

## Nachrichten

### Leichtathletik **Oliver Lanz sprintet in Rio**

Oliver Lanz (LZ Lostorf) wurde durch Swiss Athletics und den Militärsportverband CISM für die in Rio de Janeiro (Bra) stattfindenden Military World Games selektioniert. An den alle vier Jahre stattfindenden Spielen werden sich 5000 Athleten aus über 100 Nationen in 20 Sportarten messen. Der Däniker reist mit dem 20-köpfigen Leichtathletikteam vom 15. bis 26. Juli in die Olympiastadt von 2016 und wird über 100 m und 200 m am Start sein. (PD)

### Fussball **Wangen heute gegen Dulliken**

Heute Abend (19.30, Chrüzmat) startet der FC Wangen seine Serie der Vorbereitungsspiele auf die neue Saison gegen den FC Dulliken. Erstmals steht beim FCW der neue Trainer Heiri Eggerschwiler an der Seitenlinie. Beim Gast übt der langjährige Wangen-Zwöi-Trainer, Cafer Suna, ebenfalls erstmals dieses Amt aus. (ESW)

### Eishockey **EHC Olten präsentiert neuen Car**

Der EHC Olten meldet sich in diesem Jahr mit einem speziellen Event ab in die Sommerpause. Er präsentiert heute vor der «Chilistage» (19.00, Stadtkirche) seinen neuen Mannschaftsbus, der vom neuen Reisepartner des EHCO, dem Oltner Carunternehmer «Born Reisen», zur Verfügung gestellt wird. Der Mannschaftsbus wird heute durch eine Taufpatin auf seine erste Reise geschickt. (RTO)

### Schach **Borner nahm Revanche an Kamber**

Vor zwei Jahren war der in Hägendorf aufgewachsene und mittlerweile in Männedorf wohnhafte Daniel Borner im Viertelfinal der Coupe Suisse nach drei dramatischen Partien gegen den späteren Sieger Bruno Kamber (Olten) ausgeschieden. Nun nahm Borner erfolgreich Revanche. Nachdem sich die beiden 48-Jährigen, die während ihrer gemeinsamen Juniorenzeit im Schachklub Olten nacheinander Blitzpartien bestritten hatten, in der Partie mit normaler Bedenkzeit nach nur anderthalb Stunden und 14 Zügen remis getrennt hatten, gewann Borner das Tie-Break. Er trifft im Endspiel auf den im Oktober 15 Jahre alt werdenden Noël Studer (Muri/BE), der im zweiten Halbfinal FM Patrik Hugentobler (Volketswil) ebenfalls in der Wiederholpartie bezwang. (MA)

### Faustball **Nicolas Welter im U21-EM-Kader**

Der Schweizer Nationaltrainer Fredy Signer hat sieben Spieler für die U21-EM im deutschen Oggersheim (16./17. Juli) selektioniert. Unter den Nominierten ist auch Nicolas Welter vom FB Neuendorf. Ebenfalls im Kader stehen Martin Dünner (Wigoltingen), Martin Jung (Rickenbach-Wilen), Christian Lässer (Diepoldsau), Fabian Marty (Diepoldsau), Ueli Rebsamen (Elgg-Entenhausen), Raphael Schlattinger (Diepoldsau). (OTR)

### Faustball **Plauschturnier auf Wangner Chrüzmat**

Am Samstag (Chrüzmat, ab 9 Uhr) führen die Gheid-Vagante Wangen ihr 4. Faust- und Netzbball-Plauschturnier durch. Das Plauschturnier ist dank dem attraktiven Mix von Plausch- und Könnern-Mischschaften bei Spielern und Zuschauern gleichermaßen populär. Titelverteidiger sind im Faustball «Bumerang & Friends», bei den Netzbball-Frauen der SVKT Dulliken. (PD)